

	<p>Object: Kurfürstin Luise Henriette von Brandenburg (1627-1667)</p> <p>Museum: Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg Am Grünen Gitter 2 14414 Potsdam 0331.96 94-0 info@spsg.de</p> <p>Collection: Skulpturensammlung</p> <p>Inventory number: Skulpt.sl.g. 194</p>
--	---

## Description

Die 1652 bezeichneten Bildnisbüsten des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg (1620-1688) und seiner Gemahlin Louise Henriette (1627-1667) wurden erstmals von Paul Seidel 1890 als Werke des flämischen Bildhauers François Dieussart (1600-1661) erkannt. Ihre Signaturen belegen die Entstehung im Jahre 1652, d.h. sie entstanden ebenso wie das Standbild des Kurfürsten für den Lustgarten in Berlin, da Dieussart zwischen 1650 und 1652 dort am Hof des Kurfürsten tätig war.

Dieussart hatte sich, nach seinen Lehr- und Wanderjahren unter anderem bei François Duquesnoy (1597-1643) in Rom, mit Bildnissen an den protestantischen Fürstenhöfen Nordeuropas einen Namen gemacht. Seit 1641 für den Hof der Statthalter der Niederlande aus dem Haus Oranien tätig, schuf er 1747, im Jahr nach der Eheschließung von Louise Henriette und dem Kurfürsten, auch Bildnisreliefs des Paares (heute in Huis Doorn).

Die beiden Bildnisbüsten des Kurfürstenpaares knüpfen in ihrer frontalen, statuarischen, sparsam dekorierten und auf das Bildnis konzentrierten Darstellung an die Tradition der Bildnisbüsten der Oranierprinzen Wilhelm (I), Moritz, Friedrich Heinrich und Wilhelm (II) an, die der Bildhauer 1647 geschaffen hatte und die der Kurfürst 1652 von seinem Freund, Berater und Statthalter in Cleve, Johann Moritz von Nassau-Siegen (1604-1679), erworben hatte. Es ist möglich, dass der Auftrag für die Berliner Büsten durch diesen Kauf ausgelöst wurde.

Über die Aufstellung der Büsten zu kurfürstlicher Zeit ist bislang nichts bekannt, erst Friedrich II. patzierte sie um 1747/1748 in einem Rondell des östlichen Lustgartens im Park Sanssouci. Nach verschiedenen Ortswechseln ab 1828, dem Ersatz beider Büsten durch Kopien im Rondell 1902, sind alle Büsten aus dem Rondell im Oranje-Saal des Schlosses Oranienburg wieder vereint. Das 1999 als Musuemsschloss eingerichtete Schloss

Oranienburg ist der Frühzeit des Kurfürsten und der Louise Henriette sowie der Zeit Friedrichs III./I. gewidmet.

Saskia Hüneke (2018)

## Basic data

Material/Technique:	Weiß: Marmor
Measurements:	Hauptmaß: Höhe: 77.00 cm Breite: 52.00 cm Tiefe: 25.00 cm

## Events

Created	When	1652
	Who	François Dieussart (1600-1661)
	Where	
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	Oranienburg
[Relation to person or institution]	When	
	Who	François Dieussart (1600-1661)
	Where	

## Keywords

- Bust
- Château
- Marble
- Portrait at bust length

## Literature

- Der Große Kurfürst. Sammler, Bauherr, Mäzen 1620-1688, Ausstellung, Potsdam, Staatliche Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci, 1988, Potsdam 1988. , S. 27, 28, Kat. Nr. I.10
- Kunst in Berlin 1648-1987, bearb. v. Rosemarie Radeke / Ruth Strohschein, Ausstellung, Berlin, Staatliche Museen zu Berlin, 1987, Berlin 1987. , S. 48 Kat. Nr. A 10
- Nicolai, Friedrich: Beschreibung der Königlichen Residenzstädte Berlin und Potsdam, aller daselbst befindlicher Merkwürdigkeiten und der umliegenden Gegend, 3 Bde., 3. Aufl., Berlin 1786. , S. 1202

- Rumpf, Johann Daniel Friedrich: Berlin und Potsdam. Eine vollständige Darstellung der merkwürdigsten Gegenstände. Mit illuminierten Prospecten und einem [!] Grundriß von Potsdam, 2 Bde., Berlin 1803-1804. , S. 225
- Schlossmuseum Oranienburg, hrsg. v. Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, 2. Aufl., Potsdam 2002 (Amtlicher Führer). , S. 13 ff
- Seidel, Paul: Die Ausstellung von Werken der niederländischen Kunst des XVII. Jahrhunderts in Berlin. Die Beziehungen des Großen Kurfürsten und König Friedrichs I. zur niederländischen Kunst, in: Jahrbuch der Preußischen Kunstsammlungen, Bd. 11, Berlin 1890, S. 117-149, S. 136.
- Seidel, Paul: Die Darstellung des Großen Kurfürsten gemeinsam mit seiner ersten Gemahlin Louise-Henriette von Oranien, in: Hohenzollern-Jahrbuch, Berlin / Leipzig 1903. , S. 71